



## Distriktsprojekt im IW-Jahr 2013/2014 81. Distrikt



Ein schulisches Scheitern zieht im weiteren Lebensweg oft ein berufliches Scheitern nach sich, entsprechend ein sehr geringes Einkommen bzw. Armut/Sozialhilfe, höhere Arbeitslosigkeit, mehr Gesetzesverstöße und Gewaltanwendung.

Die Ursache für schulisches Scheitern liegt fast ausschließlich in mangelhaften Kenntnissen der Unterrichtssprache.

Laut PISA-Studien zeigte sich in keinem anderen OECD-Land eine so enge Korrelation zwischen den Leistungen der Jugendlichen und ihren familiären Herkunftsverhältnissen wie in Deutschland.

Die Weichen für den Umgang mit Sprache werden schon in sehr jungen Jahren in den Familien gelegt. Vielfache Untersuchungen haben gezeigt, dass Projekte zur Förderung und Unterstützung von Kindern nur dann einen nachhaltigen Effekt erzielen, wenn ein Transfer des Gelernten in den Alltag stattfindet.

Aus diesem Grunde sind Einzelunterstützungen (nur eine Förderung der Kinder oder nur ein Angebot an die Eltern) für den Moment zwar gut, aber langfristig nicht ausreichend nachhaltig.

Programme mit Beteiligung und Mitarbeit der Eltern bzw. der Familien zeigen im Kindergarten- und Vorschulalter bis hin zum Ende der Grundschulzeit die größte Effektivität.

Das Projekt **„Vorlesen in Familien“** ist ein evaluiertes Programm und in dem oben genannten Sinne ganzheitlich familienorientiert.

Es gilt Familien, in denen es zu wenige Anregungen gibt, weil kaum miteinander kommuniziert wird, häufig auch Familien aus sozialen Brennpunkten. Ihnen wird zudem Hilfe zur Selbsthilfe vermittelt. Eine Teilnahme am Programm erfolgt freiwillig und setzt die Mitarbeit der Eltern und ihrer Kindern voraus.

Das Projekt kann auf ein informelles Netzwerk von Mitarbeitern in verschiedenen Betreuungseinrichtungen und Ämtern und vor allem auch von Ärzten in der Region zurückgreifen.

Zur Zeit werden über 100 Familien betreut, 50 weitere stehen auf der Warteliste, die immer länger wird.

Dieses Projekt ist sozial-präventiv und hilft, den Teufelskreis „Einmal bildungsfern = immer bildungsfern“ zu unterbrechen. Somit trägt es zu einer langfristig wirksamen Entschärfung von sozialen Missständen und zur Gewaltprävention in unserer unmittelbaren Nähe bei.

Die Hilfe kommt in erster Linie den betroffenen Familien und vor allem den Kindern im Hinblick auf ihre Zukunft zugute – letztendlich aber auch unser aller Zukunft.

MITEINANDER - FÜREINANDER

- für eine glücklichere Zukunft

